

Herr Lenz, Ausschussmitglied und gleichzeitig Vorsitzender des SSV, berichtet in kurzer Form über die geschichtliche Entwicklung beginnend mit der Aufgabe des Wilhelm-Bisterfeld-Stadions an der Dörspe, bis hin zum Neubau auf dem Stentenbergr. Durch diese Verlagerung erhielt der SSV eine neue Sportstätte nach neuester Bauart und eine erhebliche Summe auf das Vereinskonto. Das führte zu einer sportlich sehr erfolgreichen Zeit bis hin in die Verbandsliga. Herr Lenz stellt aber auch klar, dass die Kosten, die damals für Spieler aufgebracht werden mussten, ein sehr hohes Maß erreichten und die Reserven schwinden ließen. Der Abstieg erfolgte kontinuierlich, nachdem der SSV keine hohen Aufwandsentschädigungen mehr zahlen konnte. Herr Lenz, der lange Mitglied im SSV ist, wurde in dieser Phase angesprochen, ob er nicht den Vorsitz übernehmen könne. Dies tat er dann und musste feststellen, dass die finanzielle Lage alles andere als rosig war. Durch die Senkung der Zuwendungen an die Spieler, kam eine sportliche Abwärtsspirale in Gang, die bis heute andauert. Gleichwohl kann er, wie er berichtet, auf eine breite Basis von Kindern und Jugendlichen und deren Trainer und Betreuer bauen, die langsam aber sicher Stabilität garantieren. Im Besonderen erwähnt er den Jugendwart Marc Valbert, der die Jugendarbeit vorbildlich schultert. Ca. 50 % der Kinder mit Migrantenhintergrund spielen in unterschiedlichen Leistungsklassen mit Begeisterung Fußball. Alle Jugendklassen sind besetzt; ausgenommen ist der Mädchenfußball, dessen Betreuung dem FC Wiedenest-Othetal überlassen wird.

Die Restrukturierung ist noch nicht abgeschlossen. Der Verein hat zurzeit ca. 185 Kinder und Jugendliche und 123 Erwachsene Mitglieder. Auf die Frage nach der Rücklagenbildung für die Sanierung des Platzes in ca. 10 Jahren, erklärt Herr Lenz ganz offen, dass er sich nicht vorstellen kann, dass nicht nur sein Verein, sondern auch viele andere in der Lage sein werden, entsprechend hohe Rücklagen zu bilden mit allen Folgen, die man sich vorstellen kann.

Ausschussvorsitzender Herr Siepermann dankt Herrn Lenz für die offenen Worte.